MUHAMMAD IST GOTTES LETZTER BOTE, DER PROPHET UND DIE URSPRÜNGE DES ISLAM

IM ZUSAMMENHANG SCHLÜSSELFIGUR Muhammad WANN UND WO 570–632 n. Chr., Arabien VOR ca. 2000–1500 v. Chr. In der hebräischen Bibel schließt Gott einen Bund mit dem Patriarchen Abraham; Der Islam wird diese Figur (auf Arabisch Ibrahim) als einen der ersten Propheten anerkennen. ca. 14.–13. Jahrhundert v. Chr. In jüdischer, christlicher und muslimischer Tradition empfängt Moses, der die Israeliten anführt, auf dem Berg Sinai Gebote von Gott. 1. Jahrhundert n. Chr. Jesus, der später von den Muslimen als Prophet anerkannt wurde, kündigt das Kommen eines letzten Propheten oder Boten Gottes an. NACH 19. Jahrhundert In Indien behauptet Mirza Ghulam Ahmad, ein Prophet zu sein, der eine neue Botschaft verkündet, die den Islam reformieren wird.

Der islamischen Überlieferung zufolge lebte um 582 n. Chr. ein christlicher Einsiedler namens Bahira in der syrischen Wüste, als eines Tages ein Junge, der mit einem Kamelzug vorbeikam, seine Aufmerksamkeit erregte. Nach einem Gespräch mit ihm kam Bahira zu dem Schluss, dass das Zeichen der Prophezeiung auf dem Jungen war. Er war zu Großem bestimmt, wie Bahira vorhersagte, und er sollte gut versorgt werden. Der kleine Junge war Muhammad ibn 'Abdallah, der Prophet des Islam und nach Ansicht der Muslime Gottes letzter Bote wurde. Dies impliziert natürlich, dass es vor Mohammed Boten gab, die Gott (auf Arabisch: Allah) gesandt hatte; Dazu gehören bemerkenswerte Persönlichkeiten wie Musa (Moses) und Isa (Jesus). Gott offenbarte Musa die Tawrat oder Thora, um die Juden zu führen. Isa gab Gott das Injil, eine verlorene Schriftstelle mit einem Namen, der als Evangelium übersetzt wird, obwohl es in seiner Form nicht den vier kanonischen Evangelien des Christentums ähnelt. Muslime betrachten Juden und Christen als Menschen des Buches, weil sie ebenso wie Muslime Monotheisten sind und über eine heilige Schrift verfügen, die ihnen von Gott offenbart wurde. Muslime ehren in gewisser Weise die Offenbarungen, die Gott den Boten vor Mohammed gab, aber sie glauben auch, dass diese Offenbarungen korrupt wurden. Juden führten Elemente in die Thora ein, die nicht direkt von Gott kamen. Ebenso misshandelten die Anhänger Jesu seine Botschaft und verfälschten die Evangelien, indem sie Gottes ursprüngliche Absichten falsch darstellten. Daher lehrt der Islam, dass die jüdischen und christlichen Schriften in ihrer gegenwärtigen Form nicht mehr reine Offenbarungen Gottes sind, sondern durch menschliches Versagen verfälscht wurden.

See also: God's covenant with Israel 168–75 ■ Jesus's message to the world 204–207 ■ The origins of Ahmaddiya 284–85
Siehe auch: Gottes Bund mit Israel 168–75 ■ Jesu Botschaft an die Welt 204–207 ■ Die Ursprünge

von Ahmaddiya 284–85

> “Muhammad ist… der Gesandte Gottes und das Siegel der Propheten. Sure 33:40

Gottes Wort unverfälscht Um diese Verdorbenheit zu überwinden, sandte Gott ein letztes Mal sein unbeflecktes Wort in Form des Korans durch Mohammed – seinen letzten Gesandten. Daher wird der Islam von den Muslimen nicht als eine neue Religion mit einem neuen heiligen Buch betrachtet. Stattdessen gilt der Islam als die ursprüngliche, reine und einzigartige Offenbarung Gottes. Es ersetzt jene Offenbarungen, die Moses und Jesus gegeben und von ihren Anhängern misshandelt wurden. Darüber hinaus markiert es das Ende weiterer Offenbarungen. Mohammed ist das (letzte) Siegel der Propheten: Er markiert das Ende der Offenbarung Gottes und ist der letzte besondere Gesandte Gottes. Zu Beginn des 7. Jahrhunderts beanspruchte Mohammed die Autorität eines Propheten, dessen Mission es war, die Anbetung des einen, wahren Gottes zu predigen. Viele Juden, Christen und Polytheisten in seiner Heimat Mekka glaubten seiner Botschaft. Diese junge Gemeinschaft von Muslimen wurde wegen ihres Glaubens verfolgt, und so verließ Mohammed Mekka in Richtung der nahegelegenen Medina, wo sich die muslimische Gemeinschaft vergrößerte. Angesichts der herausragenden Stellung Mohammeds im Islam betrachteten Muslime sein Leben und seine Worte immer als Vorbild für ein islamisches Leben. Vieles von dem, was er sagte und tat, ist in der Sunna aufgezeichnet, die maßgebliche Sammlungen von Mohammeds Aussprüchen (Hadith) und Taten (Sunna) umfasst. Diese dienen als Beispiele für Muslime, die Orientierung für ihr Leben suchen. ■

View attachment 8988

Heute ist Mekka in Saudi-Arabien die heiligste Stadt des islamischen Glaubens, da es der Geburtsort Mohammeds ist. Dies ist die Große Moschee, das Herz der Stadt.

View attachment 8989

Muhammad ibn 'Abdallah Muhammad ibn 'Abdallah wurde um 570 in der Nähe von Mekka geboren und von seinem Onkel Abu Talib erzogen. Der junge Mohammed begleitete seinen Onkel auf vielen seiner Reisen als Kamelzughändler und traf dabei Reisende aus den unterschiedlichsten Kulturen und Religionen. Er erlangte den Ruf, weise und vertrauenswürdig zu sein. Als Muhammad Anfang 20 war, wurde er von der wohlhabenden Witwe Khadija angestellt, um ihr Geschäft zu leiten. Auch sie war eine Kamelzughändlerin. Khadija machte ihm später einen Heiratsantrag und sie heirateten. Nach ihrem Tod heiratete Mohammed erneut und soll 13 Frauen oder Konkubinen gehabt haben. Mohammed zog sich oft vom Geschäfts- und Familienleben in eine Höhle in der Wüste zurück, wo er meditierte. Im Jahr 610 erschien Mohammed während einer mondlosen Nacht der Meditation der Engel Jibrail (Gabriel) in hellem Licht und bot ihm die erste von vielen Offenbarungen an, die schließlich den Koran, das heilige Buch des Islam, bilden sollten. Mohammeds Karriere als Prophet dauerte 22 Jahre. Er starb 632 in Medina.

Revision #1
Created 17 October 2025 18:10:42 by investigatione
Updated 17 October 2025 18:10:52 by investigatione